

Münster 22.7.1930

Sehr verehrter Herr Professor!

Ich bin Ihnen so dankbar, daß Sie es möglich machten, für unsere Prüfung nach Münster zu kommen. Um so mehr macht es mich nun traurig, daß ich Sie so enttäuschte. Deshalb wollte ich Sie noch vielmals um Verzeihung bitten. Besonders danke ich Ihnen für das Zusammensein nach der Prüfung. Ihre Güte munterte mich wieder auf.

Über ein Thema für die Vorlesung habe ich mir und hergesonnen. Ist es möglich, folgenden Vorschlag der Fakultät zu unterbreiten? Das Verhältnis der Versöhnungslehre Elm. H. v. Hofmanns zu dem kirchlichen Bekenntnis. Ich wurde auf dieses Thema geführt durch die Schrift von Thomasius: Das Bekenntnis der lutherischen Kirche von der Versöhnung, die in der Reihe der

Schriften gegen Am. H. v. Hofmann steht. Es würde mich
eine Bearbeitung der Schriften von Hofmann (Schriftbeweis,
Kontzschriften) und der gegenwärtigen Arbeiten von Thomassin,
Delitzsch u. s. w. sehr interessieren. Die Vorlesung könnte
dann wohl durch die Darlegung der Versöhnungslehre
Hofmanns und durch die kritische Gegenüberstellung
mit der reformatorischen Lehre die Wesensmerkmale
der evangelischen Versöhnungslehre herausarbeiten. Ich
wäre Ihnen für einen Rat die Eignung und
Formulierung des Themas betreffend sehr dankbar.

In der nächsten Woche will ich nun
endlich die Auszüge aus der Dogmatik von Giesius
fertigstellen und Ihnen übersenden. Außerdem werde
ich mit der Überarbeitung der Dissertation beginnen.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr dankbarer
Alfred Göhler